

Ungefährdeter Sieg vor dem Topspiel gegen Weinheim

Mit der optimalen Punktausbeute gehen wir als Tabellenführer in die letzten drei Runden mit den Spielen gegen Weinheim und Lampertheim. Der Sieg war nie gefährdet und entsprach mit 5:3 in etwa den Erwartungen vom „Papier her“.

Nach noch nicht einmal zwei Stunden einigte sich Matej (2) mit seinem Gegner auf Remis. Nach harmloser Eröffnung wurde reichlich Holz getauscht und die Partie verflachte schnell – 0,5:0,5

Kurz darauf sorgte Martin (3) für die Führung. In seiner Standard-Variante erlaubte sich der Gegner einen unachtsamen Springerzug, der dann in kurzer Zeit zwei Qualitäten kostete – 1,5:0,5

Nach drei Stunden baute Simon (5) die Führung aus. Den Eröffnungsvorteil wickelte er in ein Doppelturmendspiel mit zwei Mehrbauern ab – 2,5:0,5

Auch Christoph (8) steuerte einen vollen Punkt bei. Sein Gegner verblüffte schon in der Eröffnung mit einem komischen Bauernzug. Kurz darauf sackte Christoph dann einen Bauern ein. Diesen Vorteil schob er dann recht locker nach Hause, auch wenn der Gegner kurz vor Schluss noch hätte deutlich besser spielen können (Te4 mit der Idee Th4 und Mattdrohung) – 3,5:0,5

Ebenfalls noch vor der Zeitkontrolle musste Uwe (4) aufgeben. Es war eigentlich ein Wunder, dass er überhaupt so lange durchhielt. Schon nach etwa 10 Zügen fiel der Bauer f7 und eine Qualität war weg. Gerade als man dann auf etwaige Zeitnot des Gegners spekulieren wollte, war es doch vorbei – 3,5:1,5

Oskar (6) quälte sich schon geraume Zeit in einem Leichtfigurenendspiel mit Minusbauern, das aber aufgrund von ungleichfarbenen Läufern remisliche Tendenzen hatte. Doch er vergaß die Zeit und schaffte es nicht in den letzten 10 Sekunden seinen 40. Zug zu machen. So war er über die ZÜ auch recht überrascht – 3,5:2,5

Aber der Mannschaftssieg hatte sich da schon seit längerem abgezeichnet und Matthias (7) durfte ihn dann sicherstellen. Sein schwarzfeldriger Läufer mauerte zusammen mit ein paar Bauern den schwarzen Turm auf a8 und den Läufer auf c8 ein, so dass er quasi auf dem Königsflügel einen Turm mehr hatte. Dieser Mehrturm setzte dann auch Matt – 4,5:2,5

Somit lief nur noch die Partie am Spitzenbrett – und was für eine! Eigentlich war das Endspiel mit jeweils einem Turm und einem Läufer ein Spiel auf ein Tor, da es ein klassisches Endspiel vom Typ guter Läufer gegen schlechter Läufer war. Nun hätte man einfach den Königsflügel abriegeln und in aller Ruhe nach dem entscheidenden Durchbruchopfer suchen sollen. Doch der Gegner konnte den Königsflügel aufreißen und eine verrückte Zugfolge jagte die Nächste. Es gab insgesamt drei neue Damen und am Ende konnte ich mit einem Turm und zwei Bauern gegen die Dame eine Festung errichten und die Partie endete nach fast 90 Zügen und 6 Stunden Remis – 5:3

Die Einzelergebnisse:

Reilingen - SK Lindenhof 1865

W	1	Sulzbach	(2189)	-	Kettner	(2157)	0,5
S	2	Belica	(2050)	-	Diousu	(2150)	0,5
W	3	Tavakolian	(2068)	-	Sturm	(1788)	1-0
S	4	Homola	(1923)	-	Kneis	(1812)	0-1
W	5	Kapteina	(1956)	-	Heidarnezhad	(1749)	1-0
S	6	Forsch	(1919)	-	Chernov	(1918)	0-1
W	7	Bieringer	(1871)	-	Markl	(1325)	1-0
S	8	Wolf	(1769)		Barei, Tho	(1243)	1-0

Sven Sulzbach